

„Eine Seele zu kaufen ist teuer ...“

Smart Investor sprach mit Andreas Popp, Buchautor und Makroökonom, über die „Matrix“, Sein und Schein und welche Konsequenzen dieses System für uns hat.

Smart Investor: Herr Popp, Sie haben vor einiger Zeit ein Buch mit dem Titel „Das Matrix-Syndrom“ geschrieben – was ist darunter zu verstehen?

Popp: Die Matrix ist letztendlich eine Systemvorgabe, die uns von der Geburt an übergestülpt wird. Dabei muss man zwei Aspekte beachten: Erstens nimmt jeder Mensch die Welt auf seine ganz eigene spezielle Weise wahr – jedes Individuum lebt also quasi in seiner eigenen Welt. Dabei muss man sich immer überlegen, auf welcher Ebene man sich begegnet und wie man dort miteinander kommuniziert. Und genau hier setzt die Matrix ein. Die Matrix schafft einen möglichst breiten Konsens und definiert, was die Menschen als „Welt“ anerkennen. Zweitens ist es so, dass die natürliche Entwicklung eines Lebewesens daraufhin ausgerichtet ist, autark zu werden. Ein autarkes Wesen ist allerdings innerhalb eines Systems relativ schwer führbar. Daher gibt es systembedingte Vorgaben, deren Ziel es ist, so früh wie möglich die Menschen in gewisse Schemen zu pressen – nehmen Sie nur den normalen Werdegang eines Menschen durch die diversen Bildungseinrichtungen. Alles nur, um ein anständiger Durchschnittsbürger zu werden.

Smart Investor: Aber was genau ist die Idee hinter dieser Matrix?

Popp: Erstens das Einweben und Einwickeln der Menschen in ein Netz von Abhängigkeiten, wodurch sie ihre Autarkie verlieren und sich nach Führung und Anleitung sehnen. Es ist sogar noch schlimmer – sollte es niemanden geben, der sie führt, verfallen sie in eine Art Angststarre und werden dann jedem folgen, der ihnen Anleitung und Führung verspricht. Zum anderen das Setzen des „richtigen“ Rahmens, um genau diese Führung anzubieten. Gesetzt wird dieser Rahmen mittels Dogmen, falscher Logik, Täuschungen oder auch ganz bewussten Lügen. Und natürlich wird auch die zuvor erzeugte Angst genutzt, um die Menschen in die gewünschte Richtung zu steuern.

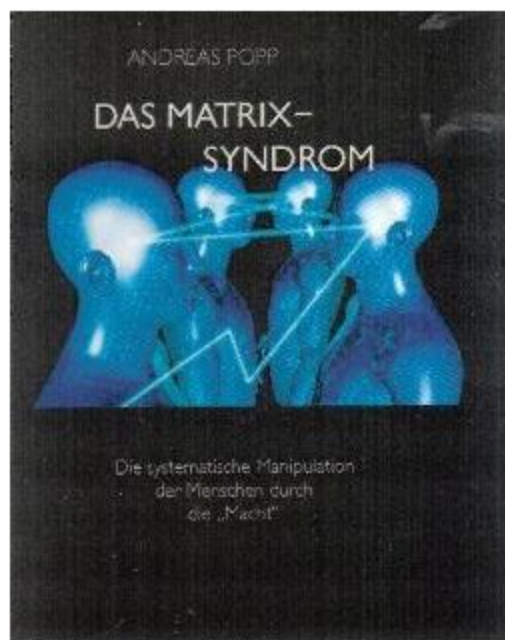


Andreas Popp, Jahrgang 1961, begann seine Laufbahn 1983 im Risikomanagement eines britischen Assekuranzunternehmens. Wenig später trat er in die Popp Unternehmensgruppe ein. 2000 wurde er Vorstandsvorsitzender der von seinem Vater 1959 gegründeten Gesellschaft. Seit 2007 steht er dem Aufsichtsrat der L'Or Unternehmensgruppe vor und konzentriert sich auf seine Tätigkeit als Dozent für Makroökonomie. Er ist Autor diverser Bücher wie „Brot & Spiele“, „Das Matrix-Syndrom“ oder „Deutschland unter

Strom“. 2008 ist sein neuestes Werk mit dem Titel „Der Währungscountdown“ im FinanzBuch Verlag erschienen. www.wissensmanufaktur.net

Smart Investor: Woran denken Sie dabei konkret – könnte die Schweinegrippe als Beispiel dienen?

Popp: Na ja, die Schweinegrippe ... Diese Sache war ja dermaßen plump [lacht]. Das hat ja der Großteil der Bevölkerung auch verstanden und entsprechend reagiert. An den eben erwähnten Dogmen lässt es sich ganz gut festmachen. Ein konkretes Beispiel: das Bruttoinlandsprodukt (BIP). Es ist tief in unseren Köpfen verankert, dass wenn das BIP steigt, die Wirtschaft also wächst, dass dann auch der Wohlstand der Menschen wächst – aber dabei ist noch überhaupt nichts ausgesagt, wie denn das BIP für einen Wohlstandszuwachs selbst beschaffen sein muss. Theoretisch kann das BIP zu 100% aus Waffenproduktionen bestehen – aber dann hat noch niemand etwas zu essen. Das kann also eine totale Pseudowirtschaft sein. Denken sie nur an die Absurdität der Abwrackprämie. Da werden völlig funktionstüchtige Autos verschrottet, um den Kauf neuer Autos anzukurbeln und dadurch einen Absturz der Wirtschaft zu verhindern. Hier



„Das Matrix-Syndrom“; Andreas Popp; Oktober 2006; Books on Demand GmbH; 212 Seiten; 23 EUR

werden die Symptome bekämpft, anstatt sich den eigentlichen Ursachen zuzuwenden.

Smart Investor: Was sind denn die eigentlichen Ursachen?

Popp: Die Entkoppelung der Realwirtschaft von der Finanzwirtschaft! Da gibt es diese kleine Gondel der Realwirtschaft, und sie hängt an einem gewaltigen Finanzballon, der immer mehr und mehr aufgepumpt wird. Ich glaube, im Augenblick fließen von 100 aufgewandten US-

Dollar nur 50 Cent in die Realwirtschaft! Alle Welt schaut auf die kleine Gondel der Realwirtschaft, und niemand kümmert sich um den Ballon, an dem das Ganze hängt. Diese ganze Geldillusion und das mangelnde Wissen darum, was Geld eigentlich ist, sowie die damit einhergehende Entkoppelung von Real- und Finanzwirtschaft, das sind mit die ganz ursächlichen Gründe.

Smart Investor: Die Österreichische Schule sieht ja ebenfalls in dem Fiat-Money-System eine der wesentlichen Ursachen für die derzeitige Situation. Aber kommen wir noch einmal zur Matrix zurück. Die Matrix ist also ein System, in dem Sein und Schein vertauscht werden?

Popp: Ja, ganz genau, und dafür gibt es zahlreiche Beispiele. Denken Sie nur an den Klimawandel: Dieselben Leute, die uns heute erzählen, dass es wärmer würde, haben uns vor 30 Jahren erzählt, es würde kälter. Und jetzt schauen Sie sich die absurden Ideen an, mit denen auf den Klimawandel reagiert wird. Denken Sie nur an die Energiesparlampen. Wir müssen mehr Energie aufwenden, um sie herzustellen, als wir dann mit diesen Lampen einsparen können. Außerdem sind sie durch das enthaltene Quecksilber giftig und dürfen in Europa gar nicht gefertigt werden. Dies geschieht in China und Indien – was für mich ja schon fast rassistische Züge hat: In Europa darf mit diesen Stoffen nicht gearbeitet werden, aber für den Chinesen oder Inder ist das Quecksilber ja kein Problem ... Tja, da sind wir dann mitten in der Matrix.

Smart Investor: Ist diese Entwicklung gewollt oder einfach systemimmanent und entsteht von selbst?

Popp: Das ist definitiv gewollt – ohne mich jetzt in die Verschwörungsecke zu stellen und über Rothschild oder Rockefeller zu fabulieren. Mein Vater hat einen für mich sehr wichtigen Satz gesagt: „Wer an der Krippe steht, der frisst.“ Denken Sie nur an Alan Greenspan, der, solange er FED-Vorsitzender war, alles mitgemacht hat und sich nun als Kritiker der FED-Politik aufspielt. So lange man vorne steht, spielt man das Spiel eben mit. Viele – nicht alle, aber vermutlich doch die meisten – der sogenannten Experten sehen sehr genau, dass etwas falsch läuft, aber sie trauen sich nicht, den Mund aufzumachen. Deshalb werden diese Menschen ja auch so extrem hoch bezahlt. Eine Seele zu kaufen ist teuer ... [lacht]

Smart Investor: Sie haben eben den ehemaligen FED-Vorsitzenden erwähnt. Der neue, Ben Bernanke, wurde ja soeben zur Person des Jahres 2009 gewählt ...

Popp: Ja, da wurde natürlich der Bock zum Gärtner gemacht. Das ist dasselbe in Grün wie mit dem US-Präsidenten Barack Obama, der den Friedensnobelpreis erhält und zeitgleich die militärischen Operationen der USA massiv ausweitet.

Smart Investor: Tragen wir denn auch selbst zum Bestehen der Matrix bei – beispielsweise indem wir uns von dem Charisma eines Barack Obama blenden lassen?

Popp: Ja natürlich, denn es besteht hier ja kein Täter-Opfer-Verhältnis. Wir sind selbst mitverantwortlich, schließlich es ist sehr bequem, nicht autark zu sein. Dies führt langfristig zu Dynastienbildungen – und zwar zu Armut- und Reichtumsdynastien. Die Zementierung von Arm und Reich ist sogar ein ganz wesentlicher Teil der Matrix.

Smart Investor: Können wir uns denn dieser Matrix entziehen, und wenn ja – wie müsste man sich dafür verhalten?

Popp: Ja, man kann sich entziehen. Es ist sogar erstaunlich einfach: selber denken! Lernen und verstehen, was die Zusammenhänge sind, und dann die eigenen Gedanken auch kommunizieren. Und natürlich ganz wichtig: sich selbst immer wieder kritisch hinterfragen. Daneben kann man aus meiner Perspektive im Augenblick wenig tun, denn ich denke, die Zeitqualität ist noch nicht reif für die notwendigen Umstrukturierungen. Man kann das absolut Richtige sagen und auch tun, aber wenn Sie es zur falschen Zeit sagen oder tun, wird es sich nicht durchsetzen lassen.

Smart Investor: Wie sehen Sie Ron Paul vor diesem Hintergrund, zu dem wir in diesem Heft eine große Geschichte bringen?

Popp: Ein in seinen Ansichten sehr sympathischer und fähiger Mann. Von ihm gehen viele Denkanstöße aus. Aber je kritischer und erfolgreicher er wird, desto gefährlicher lebt er auch. Denken Sie nur an John F. Kennedy oder Martin Luther King.

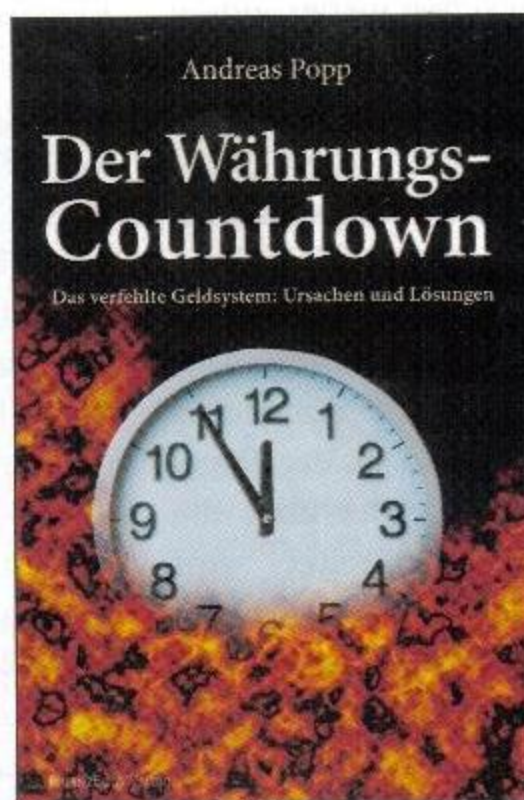
Smart Investor: Können Sie uns noch einen Ausblick geben, wo uns das System der Matrix hinführen wird?

Popp: Ich bin da leider sehr realistisch. Der Globalisierungswahn der Eliten wird die Vernetzung und damit das Maß an Abhängigkeit weiter vorantreiben. Zumindest wird dies versucht werden.

Ob dies dann vollständig gelingt, ist natürlich fraglich. Insbesondere vor dem Hintergrund der bereits angesprochenen wirtschaftlichen Entkoppelung. Denn hier haben wir den „Point of no Return“ vermutlich schon überschritten – das Problem lässt sich also nicht mehr einrenken. Und von daher gehe ich davon aus, dass sich der totale Zusammenbruch der Wirtschaft wohl nicht mehr abwehren lassen wird – und er wird mit sehr viel Leid für viele Menschen verbunden sein. Aber dieser Crash bietet natürlich auch unglaubliche Chancen für ein Nachfolgesystem.

Smart Investor: Herr Popp, vielen Dank für das interessante Gespräch.

Interview: Ralf Flierl, Fabian Grummes



„Der Währungs-Countdown“; Andreas Popp; Mai 2008; FinanzBuch Verlag; 239 Seiten; 24,90 EUR